

Rudern im Mondschein

Zum Ende der Saison massen sich die Pontoniere aus der ganzen Schweiz an einem letzten Wettfahren. Dieses fand unter ganz neuen Bedingungen statt; in der Nacht.

Freitag, der Dreizehnte, stand für die gesamte Pontonierfamilie unter einem besonderen Stern. Für einmal fand ein Wettfahren nicht am Tag, sondern in der Nacht statt. Als der organisierende Verein Basel die Idee publik machte, kamen viele Fragen in den Vereinen auf und nur wenige wussten, wie das Ganze gestaltet wird.

So reisten die Ottenbacher nach dem Feierabend nach Basel. Weil die Wettkampfzeit aufgrund der Ruhezeit in Rücksichtnahme auf die Bewohner am Rhein eher kurz ausfiel, waren nur die Aktiven, also alle Frauen und die Männer ab 21 Jahren, zugelassen.

In Basel angekommen, wurde der Parcours auskundschaftet und mögliche Schwierigkeiten vom Ufer aus benannt. Die Sonne verschwand hinter der Stadt und es dunkelte langsam ein. Die Parcourselemente wurden abschliessend installiert und man sah, wie alles beleuchtet wurde. Die Spannung stieg, und als das erste Boot über das Wasser glitt, wurde schnell klar, die doch eher spärliche Beleuchtung reichte gut aus.

Auf 22.22 Uhr war die Startzeit der Ottenbacher Pontoniere festgelegt, und es durfte in dieser doch etwas besonderen Nacht über den Rhein gerudert werden. «Ein aussergewöhnliches Erlebnis», wie danach viele Stimmen im Verein verlauten liessen. Nach dem Wettfahren kehrte ein Grossteil der Ottenbacher in die Heimat zurück, da das Wochenende bevorstand und viele noch weitere Aktivitäten geplant hatten, oder schlicht und einfach nicht die ganze Nacht durchmachen wollten. Die wenigen die blieben, genossen die Stimmung am Rhein mit ihren Pontonierfreunden.

Für viele war es nicht ganz einfach, die Distanzen richtig einzuschätzen. Trotzdem erfuhr sich der Verein

mehrere hervorragende Platzierungen. So durften Corinne Leutert mit Anita Stanger in der Kategorie der Frauen, morgens um fünf Uhr an der Rangverkündigung, das Podest auf dem zweiten Platz besteigen. Irene und Michèle Leutert freuten sich über ihre mit dem siebten Platz redlich verdienten Kranzauszeichnungen. In der Kategorie der Herren über 42 Jahre konnte sich Kurt Hegetschweiler mit Beat Vögele ebenfalls den neuen Umständen gut anpassen und die Kranzauszeichnung entgegennehmen. Über den Sieg von Christian Schnopp und Martin Guthauser in der Kategorie der bis 42-Jährigen wurde wiederum heftig geklatscht und gejubelt. Mit der Kranzauszeichnung von Dennis Berli und Thomas Leutert zum Schluss bestand für die noch anwesenden Ottenbacher definitiv ein Grund zu feiern.

Martin Guthauser Vereinsmeister

Am Sonntag reisten die Ottenbacher erneut nach Basel. Das Endfahren, wo sich nur acht Vereine für einen letzten Spasswettkampf und ein gemütliches Beisammensein trafen, sollte stattfinden. Wie immer wurden die Fahrerpaarungen gelost, damit die Vereinsmeisterschaft abschliessend entschieden werden konnte. Der einzige Unterschied zum Freitag bestand darin, dass bei Tag gefahren wurde. Wiederum konnten viele eine fast fehlerfreie Runde zeigen. Corinne Leutert fuhr mit ihrer Schwester Michèle Leutert auf den ersten und Nicole Betschart mit Alina Keller auf den zweiten Platz bei den Frauen. Ernst Humbel und Martin Berli durften sich über den ersten Platz in der Kategorie D und Kurt Hegetschweiler und Martin Guthauser über den zweiten Platz in der Kategorie C freuen. Damit war dann auch der diesjährige Vereinsmeister klar: Martin Guthauser.

Ende September steht für die Jungfahrer die Leistungsprüfung an. Anschliessend werden die Schiffe ausgewassert und geputzt. Am darauffolgenden Sonntag findet dann die letzte Talfahrt dieses Jahres statt. (al)